

EVALUATION VON BILDUNGSMATERIALIEN ANHAND DER KRITERIEN DES FFH 2023

Inhalt

1. Begleitmaterial zum Film – Dreckiges Leder (INKOTA-netzwerk)	2
2. Fairtrade und Klima (Fairtrade Deutschland)	4
3. Your Global Story – Eine Welt Forum Aachen/Globales Klassenzimmer Aachen	6
4. Kinderarbeit (Kindermissionswerk „die Sternsinger“)	8
5. Lehrerforum „Shoppen oder die Welt retten“ (Misereor)	10
6. Poster „Weltladen Wimmelbild“ (Weltladen Dachverband)	13
7. Global lernen: Handabdruck- Spielregeln für eine gerechte Ernährung (Brot für die Welt)	15
8. Schokistedt – Krimidinner zum Fairen Handel und Mikroplastik (Landeshauptstadt Hannover)	17
9. Begleitmaterial „Beschützer*innen des Regenwaldes (Fairtrade Deutschland).....	19
10. Rohstoffwende jetzt! (INKOTA-netzwerk)	22
11. Ökologischer Rucksack: Der globale Fußabdruck des Smartphones (Brot für die Welt)	24
12. Aktionshandbuch – Aktiv für Menschenrechte in der Mode – für die Schule (Femnet e.V.)	26
13. Aktionshandbuch – Aktiv für Menschenrechte in der Mode – für Studierende (Femnet e.V.)	29
14. Lernplattform von hamburg mal fair (hamburg mal fair)	31
15. E-Learning-Kurs „Gemeinsam für fairen Handel“ (AWO-International).....	33
16. Brasilien, das Land wo die Orangen blühen (Misereor)	35
17. Visionen für eine zukunftsfähige Welt – Schreibwerkstatt der Generationen (Eine Welt Forum Freiburg e.V.).....	38
18. Klima auf dem Teller – Inklusives Bildungsmaterial für die Grundschule (bezev e.V.).....	41
19. Slow Fashion (Projekt „Eine Welt in der Schule“ Uni Bremen).....	44
20. Quinoa – Más que una moda un grano ancestral (Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika e.V.)	47

1. Begleitmaterial zum Film – Dreckiges Leder (INKOTA-netzwerk)

VORBEREITUNG & ZIELKLARHEIT	Angabe	Kriterien erfüllt
Zielgruppe	Für die Schule, keine Altersangabe	Ja, ab Sek II geeignet.
Lehrziele/ Lernziele		Ja
DIDAKTIK / METHODIK		
Lebenswelten der Lernenden/TN-Orientierung	Anknüpfung am eigenen Erleben sowie am eigenen Konsumverhalten.	Ja
Eigene Handlungsmöglichkeiten erschließen	Eigenständige Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten.	Ja
Bildung einer persönlichen Haltung <ul style="list-style-type: none"> • Urteilskompetenz • Argumentationsfähigkeit • Perspektivenwechsel • bewusster Umgang mit eigenen Vorurteilen/ Stereotypen • vorausschauendes Denken 	Reflexion der eigenen Einstellung und Wahrnehmung, Ermöglichung von Diskussion in der Gruppe, Darstellung von verschiedenen Perspektiven.	Ja
Perspektivenvielfalt		Ja
Partizipation	Lösungsmöglichkeiten werden selbst entwickelt.	Ja
Didaktische Reduktion		Ja
Methodenvielfalt	Das Material enthält Methoden vor allem zur kognitiven Reflexion.	Nein
Transfer zu weiterführenden thematischen Aspekten		Ja

INHALTLICHE KRITERIEN		
Komplexität des FH		Ja
Vernetzung von <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Entwicklung • ökonomische Aspekte • ökologische Aspekte • soziale Aspekte 	Verschiedene Aspekte werden beleuchtet.	Ja
Partner*innen des globalen Südens werden als handelnde und selbstverantwortliche Akteure dargestellt	Partner*innen aus dem globalen Süden sind Akteure im Film und im Material.	Ja
Unterschiedliche Sichtweisen auf ein Thema (Kontroversität?)	Unterschiedliche Perspektiven werden vorgestellt.	Ja
Unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten	Lösungsmöglichkeiten werden in einem gewissen Rahmen selbst entwickelt.	Teilweise
Exemplarischer Charakter der Themeninhalte		Ja
Aktualität		Ja
FORMALE GESTALTUNG / BENUTZERFREUNDLICHKEIT		
Benutzerfreundlich <ul style="list-style-type: none"> • für Lehrende • für Lernende 	Umfangreiche, gut reduzierte Information. Einfach anzuwendendes Material zur Reflexion des Films. Zahlreiche Links zur Weiterarbeit.	Ja
Quellenangaben		Ja

2. Fairtrade und Klima (Fairtrade Deutschland)

VORBEREITUNG & ZIELKLARHEIT	Angabe	Kriterien erfüllt
Zielgruppe	Für die Schule, keine Altersangabe	Ja, ab Sek II geeignet
Lehrziele/ Lernziele	Keine explizite Angabe <ul style="list-style-type: none"> • Deutlich machen, was Fairtrade für den Klimaschutz unternimmt und wie jeder Einzelne etwas tun kann. 	Ja
DIDAKTIK / METHODIK		
Lebenswelten der Lernenden/TN-Orientierung	Setzt am Thema Klimawandel und an einzelnen Produkten und somit am eigenen Konsumverhalten an.	Teilweise
Eigene Handlungsmöglichkeiten erschließen	Handlungsmöglichkeiten werden vorgegeben.	Nein
Bildung einer persönlichen Haltung <ul style="list-style-type: none"> • Urteilskompetenz • Argumentationsfähigkeit • Perspektivenwechsel • bewusster Umgang mit eigenen Vorurteilen/ Stereotypen • vorausschauendes Denken 	Tiefgehende Informationen und Reflexionsmöglichkeiten zum Zusammenhang von Klimawandel, Landwirtschaft und Fairem Handel werden gegeben. Perspektiven von Kleinbauern und Kleinbäuerinnen werden eingebracht.	Ja
Perspektivenvielfalt	Perspektiven aus dem globalen Süden, jedoch keine kontroversen Perspektiven.	Teilweise
Partizipation	Die Arbeitsweise wird vorgegeben.	Teilweise
Didaktische Reduktion		Ja

Methodenvielfalt	Einzel- und Gruppenarbeit, kognitive Methoden.	Teilweise
Transfer zu weiterführenden thematischen Aspekten		Ja
INHALTLICHE KRITERIEN		
Komplexität des FH	Ausführliche Beschreibung des Fairen Handels.	Ja
Vernetzung von <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Entwicklung • ökonomische Aspekte • ökologische Aspekte • soziale Aspekte 	Unterschiedliche Aspekte aus dem sozialen und ökologischen Bereich werden miteinander verknüpft.	Ja
Partner*innen des globalen Südens werden als handelnde und selbstverantwortliche Akteure dargestellt		Ja
Unterschiedliche Sichtweisen auf ein Thema (Kontroversität?)		Nein
Unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten	Lösungsmöglichkeiten werden in einem gewissen Rahmen vorgegeben.	Teilweise
Exemplarischer Charakter der Themeninhalte		Ja
Aktualität		Ja

FORMALE GESTALTUNG / BENUTZERFREUNDLICHKEIT		
Benutzerfreundlich <ul style="list-style-type: none"> • für Lehrende • für Lernende 	Didaktisches gut aufbereitet und übersichtlich gestaltet.	Ja
Quellenangaben		Ja

3. Your Global Story – Eine Welt Forum Aachen/Globales Klassenzimmer Aachen

VORBEREITUNG & ZIELKLARHEIT	Angabe	Einschätzung
Zielgruppe	Schulklasse und Jugendgruppen	Ja
Lehrziele/ Lernziele	„Geschichten können nicht nur helfen, komplexe Themen überschaubar und greifbar darzustellen, sie schaffen auch einen positiven Zugang und motivieren zum Handeln.“	Ja
DIDAKTIK / METHODIK		
Lebenswelten der Lernenden	Verschiedene Themen mit Bezug zur eigenen Lebenswelt: Jugendliche sollen ihre eigenen Geschichten erzählen.	Ja
Eigene Handlungsmöglichkeiten erschließen	Der Fokus liegt auf der Motivation zur Entwicklung eigener Ideen und Handlungsmöglichkeiten.	Ja
Bildung einer persönlichen Haltung <ul style="list-style-type: none"> • Urteilskompetenz • Argumentationsfähigkeit • Perspektivenwechsel 	Geschichten über Aktionen von Jugendlichen aus aller Welt sorgen für unterschiedliche Perspektiven. Hilfestellung zur Planung und Organisation von Aktionen werden geboten. Hintergrundinformationen müssen selbst recherchiert werden.	Ja

<ul style="list-style-type: none"> • bewusster Umgang mit eigenen Vorurteilen/ Stereotypen • vorausschauendes Denken 		
Perspektivenvielfalt		Ja
Methodenvielfalt	Es geht um eine Methode.	Nein
Exemplarisches Lernen → Transfer zu weiterführenden thematischen Aspekten		Ja
INHALTLICHE KRITERIEN		
Komplexität des FH	Durch die verschiedenen Handlungsmöglichkeiten wird die Komplexität deutlich.	Ja
Vernetzung von <ul style="list-style-type: none"> • -Nachhaltige Entwicklung • -ökonomische Aspekte • -ökologische Aspekte • -soziale Aspekte 		Ja
Partner*innen des globalen Südens werden als handelnde und selbstverantwortliche Akteure dargestellt	s. o.	Ja
Unterschiedliche Sichtweisen auf ein Thema (Kontroversität?)	Da eigene reale Geschichten erzählt werden, kann Kontroversität entstehen.	Teilweise
Unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten		Ja

Exemplarischer Charakter der Themeninhalte		Ja
Aktualität		Ja
FORMALE GESTALTUNG / BENUTZERFREUNDLICHKEIT		
Benutzerfreundlich <ul style="list-style-type: none"> • für Lehrende • für Lernende 	Die Website ist übersichtlich, die Texte kurzgefasst und leicht lesbar, durch anschauliche Beispiele, ein Aktionsleitfaden und ein Formular wird das Geschichtenerzählen leicht gemacht.	Ja
Quellenangaben		Ja

4. Kinderarbeit (Kindermissionswerk „die Sternsinger“)

VORBEREITUNG & ZIELKLARHEIT	Angabe	Einschätzung
Zielgruppe	Schüler*innen, Klasse 4 bis 7	Ja
Lehrziele/ Lernziele	Sensibilisieren für das Thema Kinderarbeit.	Ja
DIDAKTIK / METHODIK		
Lebenswelten der Lernenden	Die Beispiele kommen hauptsächlich aus dem Globalen Süden, das Thema wird jedoch im Zusammenhang mit der Lebenswelt der Kinder in Deutschland beschrieben.	Ja
Eigene Handlungsmöglichkeiten erschließen	Beispiele werden gegeben, eigene Handlungsmöglichkeiten können entwickelt werden.	Ja
Bildung einer persönlichen Haltung	Erarbeiten von Hintergründen, Perspektivwechsel durch Vorstellen	Ja

<ul style="list-style-type: none"> • Urteilskompetenz • Argumentationsfähigkeit • Perspektivenwechsel • bewusster Umgang mit eigenen Vorurteilen/ Stereotypen • vorausschauendes Denken 	verschiedener Perspektiven aus dem globalen Süden, eigene Auseinandersetzung mit dem Thema.	
Perspektivenvielfalt		Ja
Methodenvielfalt	Verschiedene spielerische Methoden, die zur Reflexion und eigenen Auseinandersetzung anregen.	Ja
Exemplarisches Lernen → Transfer zu weiterführenden thematischen Aspekten	Die verschiedenen Aspekte von Kinderarbeit werden erarbeitet.	Ja
INHALTLICHE KRITERIEN		
Komplexität des FH (Themas)	Leider wird der Faire Handel nur am Rande thematisiert, es wird auf Siegel allgemein verwiesen und auf das Fairtrade-Siegel.	Teilweise
Vernetzung von <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Entwicklung • ökonomische Aspekte • ökologische Aspekte • soziale Aspekte 		Ja
Partner*innen des globalen Südens werden als handelnde und selbstverantwortliche Akteure dargestellt		Ja
Unterschiedliche Sichtweisen auf ein	Durch die eigene Auseinandersetzung gegeben.	Ja

Thema (Kontroversität?)		
Unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten	Verschiedene Lösungsmöglichkeiten werden vorgestellt.	Ja
Exemplarischer Charakter der Themeninhalte		
Aktualität		Ja
FORMALE GESTALTUNG / BENUTZERFREUNDLICHKEIT		
Benutzerfreundlich <ul style="list-style-type: none"> • für Lehrende • für Lernende 	Benutzerfreundliche Aufbereitung der Bildungsmaterialien im Baukastenprinzip mit hilfreichen Arbeitsblättern und Verweisen zu anderen Materialien.	Ja
Quellenangaben		Ja

5. Lehrerforum „Shoppen oder die Welt retten“ (Misereor)

VORBEREITUNG & ZIELKLARHEIT	Angabe	Einschätzung
Zielgruppe	Grundschule und Sek I	Ja
Lehrziele/ Lernziele	Keine explizite Angabe. Für das Thema „faire Mode“ sensibilisieren, Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.	Ja
DIDAKTIK / METHODIK		
Lebenswelten der Lernenden	Anknüpfen am Konsumverhalten der SuS	Ja
Eigene Handlungsmöglichkeiten		Ja

erschließen		
Bildung einer persönlichen Haltung <ul style="list-style-type: none"> • Urteilskompetenz • Argumentationsfähigkeit • Perspektivenwechsel • bewusster Umgang mit eigenen Vorurteilen/ Stereotypen • vorausschauendes Denken 	Perspektiven der Produzierenden und Konsumierenden. Hintergrundinformationen und eigene Auseinandersetzung.	Ja
Perspektivenvielfalt		Ja
Methodenvielfalt	Spielerische und kognitive Methoden aus der Bildungslandschaft.	Ja
Exemplarisches Lernen → Transfer zu weiterführenden thematischen Aspekten		Ja
INHALTLICHE KRITERIEN		
Komplexität des FH	Komplexität der Thematik wird deutlich.	Ja
Vernetzung von <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Entwicklung • ökonomische Aspekte • ökologische Aspekte • soziale Aspekte 		Ja
Partner*innen des globalen Südens werden als handelnde und selbstverantwortliche Akteure dargestellt		Ja

Unterschiedliche Sichtweisen auf ein Thema (Kontroversität?)	Evtl. kann dies durch Einbezug der eigenen Meinungen und Lebenswelten der SuS geschehen.	Eher nicht
Unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten		Ja
Exemplarischer Charakter der Themeninhalte		Ja
Aktualität		Ja
FORMALE GESTALTUNG / BENUTZERFREUNDLICHKEIT		
Benutzerfreundlich <ul style="list-style-type: none"> • für Lehrende • für Lernende 	Die Unterrichtsvorschläge bündeln bereits existierende Materialien und bringen Sie in eine gut anwendbare Form.	Ja
Quellenangaben		Ja

6. Poster „Weltladen Wimmelbild“ (Weltladen Dachverband)

VORBEREITUNG & ZIELKLARHEIT	Angabe	Einschätzung
Zielgruppe	Jugendliche, Erwachsene, alle Interessierte	Ja
Lehrziele/ Lernziele	Weltladenarbeit veranschaulichen	Ja
DIDAKTIK / METHODIK		
Lebenswelten der Lernenden		
Eigene Handlungsmöglichkeiten erschließen		Ja
Bildung einer persönlichen Haltung <ul style="list-style-type: none"> • Urteilskompetenz • Argumentationsfähigkeit • Perspektivenwechsel • bewusster Umgang mit eigenen Vorurteilen/ Stereotypen • vorausschauendes Denken 	Viele Hintergrundinformationen zur Weltladenarbeit.	Teilweise
Perspektivenvielfalt		
Methodenvielfalt	Über die QR-Codes werden verschiedene Hintergrundinformationen als Text, Quiz, oder Video zugänglich.	Ja
Exemplarisches Lernen → Transfer zu weiterführenden thematischen Aspekten		Ja

INHALTLICHE KRITERIEN		
Komplexität des FH (Themas)	Kennenlernen der verschiedenen Aspekte des Fairen Handels	Ja, altersgerecht.
Vernetzung von <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Entwicklung • ökonomische Aspekte • ökologische Aspekte • soziale Aspekte 		Ja
Partner*innen des globalen Südens werden als handelnde und selbstverantwortliche Akteure dargestellt		Ja
Unterschiedliche Sichtweisen auf ein Thema (Kontroversität?)		Nein
Unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten	Verschiedene Aktionen werden vorgeschlagen.	Ja
Exemplarischer Charakter der Themeninhalte		Ja
Aktualität		Ja
FORMALE GESTALTUNG / BENUTZERFREUNDLICHKEIT		
Benutzerfreundlich <ul style="list-style-type: none"> • für Lehrende • für Lernende 	Anschauliches Plakat, das zum Entdecken einlädt mit vielfältigen Hintergrundinformationen über die QR-Codes. Die Anwendung für die Bildungsarbeit muss selbst erarbeitet werden.	Teilweise
Quellenangaben		Ja

7. Global lernen: Handabdruck- Spielregeln für eine gerechte Ernährung (Brot für die Welt)

VORBEREITUNG & ZIELKLARHEIT	Angabe	Einschätzung
Zielgruppe	Jugendliche in Schule und Gemeinde, keine Altersangabe	Ja, ab ca. 13 Jahre
Lehrziele/ Lernziele	Gestaltungskompetenz vermitteln.	Ja
DIDAKTIK / METHODIK		
Lebenswelten der Lernenden	Anknüpfen an eigene Konsum- und Erlebniswelt, Ausrichtung auf den eigenen Handlungsraum.	Ja
Eigene Handlungsmöglichkeiten erschließen	Dies bildet einen Schwerpunkt des Materials.	Ja
Bildung einer persönlichen Haltung <ul style="list-style-type: none"> • Urteilskompetenz • Argumentationsfähigkeit • Perspektivenwechsel • bewusster Umgang mit eigenen Vorurteilen/ Stereotypen • vorausschauendes Denken 	Vermittlung von tiefgehender Hintergrundinformation, Beispiele aus dem globalen Süden, Vorstellen von Handlungsoptionen	Ja
Perspektivenvielfalt	Nicht kontrovers	Teilweise
Methodenvielfalt	Spiele, eigene Recherche und Analyse, Diskussion in der Gruppe, Entwicklung von Konzepten.	Ja
Exemplarisches Lernen → Transfer zu weiterführenden thematischen Aspekten		Ja

INHALTLICHE KRITERIEN		
Komplexität des FH (Themas)	Komplexität der Thematik mit Blick auf die sozial-ökologische Transformation	Ja
Vernetzung von <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Entwicklung • ökonomische Aspekte • ökologische Aspekte • soziale Aspekte 		Ja
Partner*innen des globalen Südens werden als handelnde und selbstverantwortliche Akteure dargestellt		Ja
Unterschiedliche Sichtweisen auf ein Thema (Kontroversität?)	Durch das Einbringen der eigenen Sichtweise der Jugendlichen.	Teilweise
Unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten	Verschiedene Lösungsmöglichkeiten werden zur Umsetzung vorgeschlagen. Eigene Lösungsmöglichkeiten werden entwickelt.	Ja
Exemplarischer Charakter der Themeninhalte		Ja
Aktualität		Ja
FORMALE GESTALTUNG / BENUTZERFREUNDLICHKEIT		
Benutzerfreundlich <ul style="list-style-type: none"> • für Lehrende • für Lernende 	Didaktisch gut aufbereitete Methoden für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit.	Ja

Quellenangaben		Ja
----------------	--	----

8. Schokistedt – Krimidinner zum Fairen Handel und Mikroplastik (Landeshauptstadt Hannover)

VORBEREITUNG & ZIELKLARHEIT	Angabe	Einschätzung
Zielgruppe	Erwachsene, alle Interessierte	Ja
Lehrziele/ Lernziele	Spielerische Hinführung zum Thema.	Ja
DIDAKTIK / METHODIK		
Lebenswelten der Lernenden	Knüpft an die eigene Umgebung und Lebenswelt an.	Ja
Eigene Handlungsmöglichkeiten erschließen	-	-
Bildung einer persönlichen Haltung <ul style="list-style-type: none"> • Urteilskompetenz • Argumentationsfähigkeit • Perspektivenwechsel • bewusster Umgang mit eigenen Vorurteilen/ Stereotypen • vorausschauendes Denken 	Vermittlung von Hintergrundwissen, unterschiedliche Perspektiven durch die verschiedenen Rollen, in die die Teilnehmenden schlüpfen.	Ja
Perspektivenvielfalt		Ja
Methodenvielfalt	-	-
Exemplarisches Lernen → Transfer zu weiterführenden thematischen		Ja

Aspekten		
INHALTLICHE KRITERIEN		
Komplexität des FH	Durch die unterschiedlichen Perspektiven und die gut ausgearbeitete Geschichte	Teilweise
Vernetzung von <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Entwicklung • ökonomische Aspekte • ökologische Aspekte • soziale Aspekte 	Verschiedene Aspekte werden deutlich.	Ja
Partner*innen des globalen Südens werden als handelnde und selbstverantwortliche Akteure dargestellt, keine stereotypen Darstellungen.	Diese Rolle fehlt.	Nein
Unterschiedliche Sichtweisen auf ein Thema (Kontroversität?)		Ja
Unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten für globale Problemlagen sind zugelassen	-	-
Exemplarischer Charakter der Themeninhalte wird deutlich.		Ja
Aktualität der Inhalte und Quellen		Ja
FORMALE GESTALTUNG / BENUTZERFREUNDLICHKEIT		

Benutzerfreundlich <ul style="list-style-type: none"> • für Lehrende • für Lernende 	Gut vorbereitete Materialien für das Spiel, schlüssige und einfache Geschichte, die das Spielen mit viel Spaß ermöglicht, Rezepte inklusive.	Ja
Quellenangaben		Ja

9. Begleitmaterial „Beschützer*innen des Regenwaldes (Fairtrade Deutschland)

VORBEREITUNG & ZIELKLARHEIT	Angabe	Einschätzung
Zielgruppe	Schüler*innen, 10-14 Jahre	Ja
Lehrziele/ Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler*innen reflektieren, wie wichtig Regenwälder für die Tierwelt, für die Kooperative und für das Klima sind. • Sie lernen die Kakaobäuerinnen und -bauern der FAIRTRADE-Kooperative kennen, die sich zusammengeschlossen haben, um den Regenwald zu beschützen. • Sie verstehen, was wald- und umweltfreundliche Landwirtschaft bedeutet. 	Ja Ja Ja
DIDAKTIK / METHODIK		
Lebenswelten der Lernenden	Es kann herausgearbeitet werden, wie eng der Zusammenhang zwischen der Landwirtschaft im Regenwald und unserer Konsumwelt ist.	Teilweise
Eigene Handlungsmöglichkeiten erschließen	Aktionsmöglichkeiten werden vorgegeben. Durch die Diskussion können eigene Handlungsmöglichkeiten angedacht werden.	Teilweise
Bildung einer persönlichen Haltung	Vermittlung von Hintergrundinformationen, Anregung zur	Ja

<ul style="list-style-type: none"> • Urteilskompetenz • Argumentationsfähigkeit • Perspektivenwechsel • bewusster Umgang mit eigenen Vorurteilen/ Stereotypen • vorausschauendes Denken 	Diskussion und Auseinandersetzung mit Alternativen. Im Film und im Unterrichtsmaterial werden die Perspektiven aus dem globalen Süden behandelt.	
Perspektivenvielfalt	Nicht kontrovers	Nein
Methodenvielfalt	Reflektion, Diskussion in der Gruppe, kreative eigene Auseinandersetzung.	Ja
Exemplarisches Lernen → Transfer zu weiterführenden thematischen Aspekten	Transfer zu weiteren Aspekten – Umwelt, Artenvielfalt – wird geleistet.	Teilweise
INHALTLICHE KRITERIEN		
Komplexität des FH	Der Faire Handel wird sehr vereinfacht dargestellt. Die Frage nach der Wertschöpfung vor Ort wird beispielsweise nicht gestellt.	Nein
Vernetzung von <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Entwicklung • ökonomische Aspekte • ökologische Aspekte • soziale Aspekte 		Ja
Partner*innen des globalen Südens werden als handelnde und selbstverantwortliche Akteure dargestellt, keine stereotypen Darstellungen.	Die lokale Bevölkerung wird zwar als handelnder Akteur dargestellt. Es entsteht im Film jedoch stark der Anschein, dass die weiterbringenden Impulse von außen kamen: Fairtrade, andere Organisationen.	Teilweise

Unterschiedliche Sichtweisen auf ein Thema (Kontroversität?)		Nein
Unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten für globale Problemlagen sind zugelassen	Es wird nur ansatzweise über alternative Lösungsmöglichkeiten gesprochen.	Teilweise
Exemplarischer Charakter der Themeninhalte wird deutlich.		Ja
Aktualität der Inhalte und Quellen		Ja
FORMALE GESTALTUNG / BENUTZERFREUNDLICHKEIT		
Benutzerfreundlich <ul style="list-style-type: none"> • für Lehrende • für Lernende 	Film und Unterrichtsmaterial sind sehr anschaulich und gut umzusetzen. Der Film eignet sich gut für die Bildungsarbeit zum Fairen Handel mit Kindern.	Ja
Quellenangaben		Ja

10. Rohstoffwende jetzt! (INKOTA-netzwerk)

VORBEREITUNG & ZIELKLARHEIT	Angabe	Einschätzung
Zielgruppe	Keine Angabe	Jugendliche, Erwachsene
Lehrziele/ Lernziele	Keine explizite Angabe	Jugendliche und Erwachsene befähigen selbst Teil der Rohstoffwende zu werden.
DIDAKTIK / METHODIK		
Lebenswelten der Lernenden	Knüpft am eigenen Konsumverhalten und Lösungsmöglichkeiten im eigenen Umfeld an.	Ja
Eigene Handlungsmöglichkeiten erschließen	Es wird eingeladen, eigene Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.	Ja
Bildung einer persönlichen Haltung <ul style="list-style-type: none"> • Urteilskompetenz • Argumentationsfähigkeit • Perspektivenwechsel • bewusster Umgang mit eigenen Vorurteilen/ Stereotypen • vorausschauendes Denken 	Vermittlung von Hintergrundinformationen und Verweis zu weiterführendem Material. Durch eigene Entwicklung von Aktionsmöglichkeiten.	Ja
Perspektivenvielfalt	Nicht kontrovers	Nein
Methodenvielfalt	Viele Angebote und Anleitung zum eigenständig aktiv werden.	Ja
Exemplarisches Lernen → Transfer zu		Ja

weiterführenden thematischen Aspekten		
INHALTLICHE KRITERIEN		
Komplexität des FH	Die Themen werden kurz und knapp vorgestellt, die Komplexität wird beim Handeln erarbeitet.	Teilweise
Vernetzung von <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Entwicklung • ökonomische Aspekte • ökologische Aspekte • soziale Aspekte 		Ja
Partner*innen des globalen Südens werden als handelnde und selbstverantwortliche Akteure dargestellt, keine stereotypen Darstellungen.	Der Fokus liegt auf dem eigenen Konsumverhalten und den eigenen Handlungsmöglichkeiten.	Teilweise
Unterschiedliche Sichtweisen auf ein Thema (Kontroversität?)		Nein
Unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten für globale Problemlagen sind zugelassen	Es wird nur ansatzweise über alternative Lösungsmöglichkeiten gesprochen.	Teilweise
Exemplarischer Charakter der Themeninhalte wird deutlich.		Ja
Aktualität der Inhalte und Quellen		Ja

FORMALE GESTALTUNG / BENUTZERFREUNDLICHKEIT		
Benutzerfreundlich <ul style="list-style-type: none"> • für Lehrende • für Lernende 	Das Aktionsmaterial ist gut lesbar und enthält nützliche Vorschläge zum aktiv werden.	Ja
Quellenangaben		Ja

11. Ökologischer Rucksack: Der globale Fußabdruck des Smartphones (Brot für die Welt)

VORBEREITUNG & ZIELKLARHEIT	Angabe	Einschätzung
Zielgruppe	Ab 16 Jahre, Berufsschule	Ja
Lehrziele/ Lernziele	Die Schüler*innen erfahren in der thematischen Erarbeitung, welche Folgen die Produktion, die Nutzung und die Entsorgung von Smartphones auf die Umwelt haben	Ja
DIDAKTIK / METHODIK		
Lebenswelten der Lernenden	Smartphones sind ein zentrales Element in der Lebenswelt Jugendlicher.	Ja
Eigene Handlungsmöglichkeiten erschließen	Teilnehmende werden eingeladen, eigene Lösungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.	Ja
Bildung einer persönlichen Haltung <ul style="list-style-type: none"> • Urteilskompetenz • Argumentationsfähigkeit • Perspektivenwechsel 	Eigene Recherche und Auseinandersetzung in der Gruppendiskussion.	Ja

<ul style="list-style-type: none"> • bewusster Umgang mit eigenen Vorurteilen/ Stereotypen • vorausschauendes Denken 		
Perspektivenvielfalt	Beispiel aus dem globalen Süden.	Teilweise
Methodenvielfalt	Rechercheaufgaben, Reflexion und Diskussion in der Gruppe, Präsentation von Ergebnissen.	Ja
Exemplarisches Lernen → Transfer zu weiterführenden thematischen Aspekten	Es geht um die unterschiedlichen Aspekte des Rohstoffverbrauchs und der Rohstoffgewinnung.	Teilweise
INHALTLICHE KRITERIEN		
Komplexität des FH		Ja
Vernetzung von <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Entwicklung • ökonomische Aspekte • ökologische Aspekte • soziale Aspekte 		Ja
Partner*innen des globalen Südens werden als handelnde und selbstverantwortliche Akteure dargestellt, keine stereotypen Darstellungen.	Die Auswirkungen der Rohstoffgewinnung werden an einem Beispiel aus dem globalen Süden dargestellt.	Teilweise
Unterschiedliche Sichtweisen auf ein		Nein

Thema (Kontroversität?)		
Unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten für globale Problemlagen sind zugelassen		Ja
Exemplarischer Charakter der Themeninhalte wird deutlich.		Ja
Aktualität der Inhalte und Quellen		Ja
FORMALE GESTALTUNG / BENUTZERFREUNDLICHKEIT		
Benutzerfreundlich <ul style="list-style-type: none"> • für Lehrende • für Lernende 	Sehr anschauliches Material zur einfachen Umsetzung für Lehrenden und SuS.	Ja
Quellenangaben		Ja

12. Aktionshandbuch – Aktiv für Menschenrechte in der Mode – für die Schule (Femnet e.V.)

VORBEREITUNG & ZIELKLARHEIT	Angabe	Einschätzung
Zielgruppe	Multiplikator*innen an der Schule	Ja
Lehrziele/ Lernziele	Jugendliche für die globalen Zusammenhänge rund um das Thema Kleidung sensibilisieren, Wege zur Sensibilisierung von Jugendlichen für Multiplikator*innen aufzeigen Zum genauen Alter leider keine Angaben	Ja Für weiterführende Schulen geeignet, Sek I und Sek II

DIDAKTIK / METHODIK		
Lebenswelten der Lernenden	Setzt an eigenem Konsumverhalten an.	Ja
Eigene Handlungsmöglichkeiten erschließen	Selbstorganisation und Beteiligung der Jugendlichen sowie Entwicklung eigener Ideen stehen im Vordergrund.	Ja
Bildung einer persönlichen Haltung <ul style="list-style-type: none"> • Urteilskompetenz • Argumentationsfähigkeit • Perspektivenwechsel • bewusster Umgang mit eigenen Vorurteilen/ Stereotypen • vorausschauendes Denken 	Hilfreiche mit Quellen belegte Hintergrundinformation für die Multiplikator*innen, Hintergrundinformation zum Thema muss anhand anderer Quellen erschlossen werden, dies bleibt der Lehrkraft überlassen.	Zum Teil
Perspektivenvielfalt		Ja
Methodenvielfalt	Unterschiedliche Medien und Methoden	Ja
Exemplarisches Lernen → Transfer zu weiterführenden thematischen Aspekten	Umwelt, Menschenrechte, SDGs	Ja
INHALTLICHE KRITERIEN		
Komplexität des FH	Die Komplexität des Themas und notwendiger Handlungsschritte wird dargestellt.	Ja
Vernetzung von <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Entwicklung • ökonomische Aspekte 		Ja

<ul style="list-style-type: none"> • ökologische Aspekte • soziale Aspekte 		
Partner*innen des globalen Südens werden als handelnde und selbstverantwortliche Akteure dargestellt, keine stereotypen Darstellungen.		Ja
Unterschiedliche Sichtweisen auf ein Thema (Kontroversität?)		-
Unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten für globale Problemlagen sind zugelassen	Unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten werden entwickelt.	Ja
Exemplarischer Charakter der Themeninhalte wird deutlich.		Ja
Aktualität der Inhalte und Quellen		Ja
FORMALE GESTALTUNG / BENUTZERFREUNDLICHKEIT		
Benutzerfreundlich <ul style="list-style-type: none"> • für Lehrende • für Lernende 	Gute didaktische Aufbereitung, Vorschläge sind jedoch oft mit viel zeitlichem Aufwand im Schulalltag verbunden. Mehr Hinweise zu Hintergrundinformationen wären hilfreich.	Ja
Quellenangaben		Ja

13. Aktionshandbuch – Aktiv für Menschenrechte in der Mode – für Studierende (Femnet e.V.)

VORBEREITUNG & ZIELKLARHEIT	Angabe	Einschätzung
Zielgruppe	Studierende	Ja
Lehrziele/ Lernziele	Hilfestellung zur Umsetzung von Aktionen und Engagement	Ja
DIDAKTIK / METHODIK		
Lebenswelten der Lernenden	Aktuelles Thema mit Bezug zur eigenen Lebenswelt.	Ja
Eigene Handlungsmöglichkeiten erschließen	Das Material legt stark den Fokus auf die Entwicklung eigener Ideen und Handlungsmöglichkeiten.	Ja
Bildung einer persönlichen Haltung <ul style="list-style-type: none"> • Urteilskompetenz • Argumentationsfähigkeit • Perspektivenwechsel • bewusster Umgang mit eigenen Vorurteilen/ Stereotypen • vorausschauendes Denken 	Durch die eigene Auseinandersetzung mit dem Thema und Umsetzung von Aktionen.	Zum Teil
Perspektivenvielfalt		Ja
Methodenvielfalt	13 verschiedene Aktionsideen und Anleitung zur Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen.	Ja
Exemplarisches Lernen → Transfer zu weiterführenden thematischen Aspekten	Umwelt, Menschenrechte, Konsum, SDGs	Ja

INHALTLICHE KRITERIEN		
Komplexität des FH	Durch die verschiedenen Handlungsmöglichkeiten wird die Komplexität deutlich.	Ja
Vernetzung von <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Entwicklung • ökonomische Aspekte • ökologische Aspekte • soziale Aspekte 		Ja
Partner*innen des globalen Südens werden als handelnde und selbstverantwortliche Akteure dargestellt, keine stereotypen Darstellungen.		Ja
Unterschiedliche Sichtweisen auf ein Thema (Kontroversität?)		-
Unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten für globale Problemlagen sind zugelassen		Ja
Exemplarischer Charakter der Themeninhalte wird deutlich.	Beispielhaft für andere Konsum- und Produktionsbereiche	Ja
Aktualität der Inhalte und Quellen		Ja
FORMALE GESTALTUNG / BENUTZERFREUNDLICHKEIT		
Benutzerfreundlich	Das Material ist didaktisch gut und übersichtlich aufbereitet.	Ja

<ul style="list-style-type: none"> • für Lehrende • für Lernende 	Arbeitsblätter zur Umsetzung von Aktionen und Interviews aus Praxisfeldern sind sehr hilfreich. Links zu qualifizierten Hintergrundinformationen wären noch hilfreich.	
Quellenangaben		Ja

14. Lernplattform von hamburg mal fair (hamburg mal fair)

VORBEREITUNG & ZIELKLARHEIT	Angabe	Einschätzung
Zielgruppe	Schüler*innen ab 8.Klasse	Ja
Lehrziele/ Lernziele	Kritische Auseinandersetzung mit sozialer Gerechtigkeit, Umweltproblemen sowie möglichen Handlungsalternativen im Welthandel	Ja
DIDAKTIK / METHODIK		
Lebenswelten der Lernenden	Anknüpfung an eigene Lebenswelt durch Produkte des alltäglichen Konsums	Ja
Eigene Handlungsmöglichkeiten erschließen	Entwicklung eigener Aktionsideen als Teil der Module, Handlungsmöglichkeiten werden angeregt.	Ja
Bildung einer persönlichen Haltung <ul style="list-style-type: none"> • Urteilskompetenz • Argumentationsfähigkeit • Perspektivenwechsel • bewusster Umgang mit eigenen Vorurteilen/ Stereotypen 	Erarbeiten der Hintergründe, Perspektivwechsel durch Vorstellen von Personen aus dem globalen Süden, aufbrechen von Stereotypen durch Darstellung in Videos.	Ja

<ul style="list-style-type: none"> • vorausschauendes Denken 		
Perspektivenvielfalt		Ja
Methodenvielfalt	Methoden sind kognitiv.	Teilweise
Exemplarisches Lernen → Transfer zu weiterführenden thematischen Aspekten	Exemplarisch anhand von verschiedenen Produkten	Ja
INHALTLICHE KRITERIEN		
Komplexität des FH		Ja
Vernetzung von <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Entwicklung • ökonomische Aspekte • ökologische Aspekte • soziale Aspekte 		Ja
Partner*innen des globalen Südens werden als handelnde und selbstverantwortliche Akteure dargestellt, keine stereotypen Darstellungen.		Ja
Unterschiedliche Sichtweisen auf ein Thema (Kontroversität?)		Nein
Unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten für globale Problemlagen sind zugelassen	Entwicklung eigener Aktionsideen.	Ja

Exemplarischer Charakter der Themeninhalte wird deutlich.		Ja
Aktualität der Inhalte und Quellen		Ja
FORMALE GESTALTUNG / BENUTZERFREUNDLICHKEIT		
Benutzerfreundlich <ul style="list-style-type: none"> • für Lehrende • für Lernende 	Gute und sehr benutzerfreundliche Aufbereitung zur Nutzung mit digitalen Medien. Sowohl für den Online- als auch für den Präsenzunterricht, es gibt jeweils eine Seite für Lehrende und für SuS, die selbsterklärend sind.	Ja
Quellenangaben		Ja

15. E-Learning-Kurs „Gemeinsam für fairen Handel“ (AWO-International)

VORBEREITUNG & ZIELKLARHEIT	Angabe	Einschätzung
Zielgruppe	Haupt- und Ehrenamtlichen in der Freien Wohlfahrtspflege und alle Interessierte	Grundsätzlich ja
Lehrziele/ Lernziele	Keine Angabe	Ziel unklar
DIDAKTIK / METHODIK		
Lebenswelten der Lernenden	Durch Statements aus den verschiedenen Arbeitsbereichen der AWO.	Ja
Eigene Handlungsmöglichkeiten erschließen		Nein
Bildung einer persönlichen Haltung	Argumentationsfähigkeit und vorausschauenden Denken aufgrund	Teilweise

<ul style="list-style-type: none"> • Urteilskompetenz • Argumentationsfähigkeit • Perspektivenwechsel • bewusster Umgang mit eigenen Vorurteilen/ Stereotypen • vorausschauendes Denken 	von Informationsvermittlung.	
Perspektivenvielfalt		Teilweise
Methodenvielfalt	Informationsvermittlung durch ein Quiz, verschiedene Kurzfilme und ansprechende aufbereitete Filme und animierte Bilder.	Teilweise
Exemplarisches Lernen → Transfer zu weiterführenden thematischen Aspekten		Ja
INHALTLICHE KRITERIEN		
Komplexität des FH		Nein
Vernetzung von <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Entwicklung • ökonomische Aspekte • ökologische Aspekte • soziale Aspekte 		Ja
Partner*innen des globalen Südens werden als handelnde und selbstverantwortliche Akteure dargestellt, keine stereotypen		Teilweise

Darstellungen.		
Unterschiedliche Sichtweisen auf ein Thema (Kontroversität?)	Statements von verschiedenen Akteuren in der AWO.	Ja
Unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten für globale Problemlagen sind zugelassen		Ja
Exemplarischer Charakter der Themeninhalte wird deutlich.		Ja
Aktualität der Inhalte und Quellen		Ja
FORMALE GESTALTUNG / BENUTZERFREUNDLICHKEIT		
Benutzerfreundlich <ul style="list-style-type: none"> • für Lehrende • für Lernende 	Vielfältige Methoden und Spiele sehr benutzerfreundlich erklärt mit anschaulichem Material und didaktischen Hinweisen.	Ja
Quellenangaben		Ja

16. Brasilien, das Land wo die Orangen blühen (Misereor)

VORBEREITUNG & ZIELKLARHEIT	Angabe	Einschätzung
Zielgruppe	Grundschule ab 3. Klasse sowie 5. Klasse	Ja
Lehrziele/ Lernziele	Nach Durchlaufen der Lernstationen können die Schülerinnen und Schüler: <ul style="list-style-type: none"> • Die vielfältige Verwendung der Orange im Haushalt und bei 	Ja, teilweise vielleicht etwas anspruchsvoll.

	<p>der Körperpflege erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Ursprungsland und die Anbauländer der Orangen geographisch einordnen • Die Schwierigkeiten und Gefahren bei der Orangenernte beschreiben • Die einzelnen Schritte der Verarbeitung der Orangen zum Saft nachvollziehen • Erläutern, warum der Genuss von Orangensaft aus Fairem Handel Kleinbauern unterstützt • Die verschiedenen Orangensaftgetränke nach ihrer Zusammensetzung und dem Saftgehalt beurteilen 	
DIDAKTIK / METHODIK		
Lebenswelten der Lernenden		Ja
Eigene Handlungsmöglichkeiten erschließen		Nein
<p>Bildung einer persönlichen Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Urteilskompetenz • Argumentationsfähigkeit • Perspektivenwechsel • bewusster Umgang mit eigenen Vorurteilen/ Stereotypen • vorausschauendes Denken 	Die Lernstationen und Arbeitsblätter helfen bei der Auseinandersetzung mit der Herstellung von Orangensaft und den Produktionsbedingungen, die Perspektive der Kleinbäuerinnen und der Kinder in Brasilien wird kennen gelernt.	Ja
Perspektivenvielfalt		Teilweise

Methodenvielfalt	Es wird über verschiedene Sinne und viel Aktivität und Bastelarbeiten gelernt.	Ja
Exemplarisches Lernen → Transfer zu weiterführenden thematischen Aspekten		Teilweise, altersgerecht
INHALTLICHE KRITERIEN		
Komplexität des FH	Kennenlernen der verschiedenen Aspekte des Fairen Handels	Ja, altersgerecht
Vernetzung von <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Entwicklung • ökonomische Aspekte • ökologische Aspekte • soziale Aspekte 		Ja
Partner*innen des globalen Südens werden als handelnde und selbstverantwortliche Akteure dargestellt, keine stereotypen Darstellungen.		Ja
Unterschiedliche Sichtweisen auf ein Thema (Kontroversität?)		Nein
Unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten für globale Problemlagen sind zugelassen	Verschiedene Aktionen werden vorgeschlagen.	Ja
Exemplarischer Charakter der Themeninhalte wird deutlich.		Ja

Aktualität der Inhalte und Quellen		Ja
FORMALE GESTALTUNG / BENUTZERFREUNDLICHKEIT		
Benutzerfreundlich <ul style="list-style-type: none"> • für Lehrende • für Lernende 	Sehr benutzerfreundlich und didaktisch gut beschriebene Methoden und hilfreiche Arbeitsblätter und Bastelanleitungen	Ja
Quellenangaben		Ja

17. Visionen für eine zukunftsfähige Welt – Schreibwerkstatt der Generationen (Eine Welt Forum Freiburg e.V.)

VORBEREITUNG & ZIELKLARHEIT	Angabe	Einschätzung
Zielgruppe	Erwachsene, verschiedene Generationen	Ja
Lehrziele/ Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung, dass es möglich ist neue Möglichkeiten für eine sozial-ökologische Transformation zu entwickeln. • Widerstände überwinden lernen, um dem Defizit an Hoffnung auf Veränderung etwas entgegenzusetzen • Visionen für eine Zukunft zu entwickeln • Dialog zwischen den Generationen fördern 	Ja
DIDAKTIK / METHODIK		
Lebenswelten der Lernenden	Die Teilnehmenden setzen an ihrer eigenen Lebenswelt an und sind frei in der Gestaltung	Ja
Eigene Handlungsmöglichkeiten erschließen	s. o.	Ja

Bildung einer persönlichen Haltung <ul style="list-style-type: none"> • Urteilskompetenz • Argumentationsfähigkeit • Perspektivenwechsel • bewusster Umgang mit eigenen Vorurteilen/ Stereotypen • vorausschauendes Denken 	Reflektion und Schärfung der Argumentationsfähigkeit durch das Schreiben, Perspektivenwechsel durch das gemeinsame Arbeiten am Texten, u. a. im Tandem, Diskussion von Vorurteilen und Stereotypen, vorausschauendes Denken als Thema der Schreibwerkstatt	Ja
Perspektivenvielfalt	Die unterschiedlichen Perspektiven der Teilnehmenden mit ihren unterschiedlichen (auch Migrations-)Hintergründen und aus verschiedenen Generationen kommen zum Tragen.	Teilweise
Methodenvielfalt	Verschiedene Methoden für die Schreibwerkstatt werden vorgestellt.	Ja
Exemplarisches Lernen → Transfer zu weiterführenden thematischen Aspekten		Ja
INHALTLICHE KRITERIEN		
Komplexität des FH	Komplexität der Thematik mit Blick auf die sozial-ökologische Transformation und Zukunftsvisionen	Ja
Vernetzung von <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Entwicklung • ökonomische Aspekte • ökologische Aspekte • soziale Aspekte 		Ja
Partner*innen des globalen Südens	In der Diskussion. Aufgrund der inhaltlichen Ausrichtungen werden	Teilweise

werden als handelnde und selbstverantwortliche Akteure dargestellt, keine stereotypen Darstellungen.	nicht explizit Partner*innen des globalen Südens vorgestellt.	
Unterschiedliche Sichtweisen auf ein Thema (Kontroversität?)	Sehr interessant durch die Beteiligung unterschiedlicher Generationen.	Ja
Unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten für globale Problemlagen sind zugelassen		Ja
Exemplarischer Charakter der Themeninhalte wird deutlich.		Ja
Aktualität der Inhalte und Quellen		Ja
FORMALE GESTALTUNG / BENUTZERFREUNDLICHKEIT		
Benutzerfreundlich <ul style="list-style-type: none"> • für Lehrende • für Lernende 	Die Broschüre stellt vor allem die entstandenen Texte vor. Es werden jedoch auch die verwendeten Methoden und Hintergründe beschrieben. Hilfreich ist auch die Reflexion zur Durchführung mit weiterführenden Tipps.	Ja
Quellenangaben		Nein

18. Klima auf dem Teller – Inklusives Bildungsmaterial für die Grundschule (bezev e.V.)

VORBEREITUNG & ZIELKLARHEIT	Angabe	Einschätzung
Zielgruppe	Lehrer*innen der 3. und 4. Klasse, auch insbesondere Schüler*innen mit kognitiven, Seh- oder Hörbeeinträchtigungen, mit Unterstützungsbedarfen in Lernen, Deutsch als Zweitsprache, emotional-sozialer Entwicklung, wie auch sehr begabte Schüler*innen der entsprechenden Jahrgangsstufe	<p>Ja Es werden zu jeder Methode und jedem Handlungsschritt Umsetzungshinweise für die verschiedenen Förderbereiche gegeben. Einleitend werden die verschiedenen Förderbereiche beschrieben. Dieser Schritt könnte jedoch für die Zielgruppe überflüssig sein.</p> <p>Kleine Einschränkung: Beim Thema „Gemüse“ könnten noch zielgruppengerechtere Methoden einfließen, die berücksichtigen, dass viele Kinder nur wenige Gemüsesorten mögen.</p>
Lehrziele/ Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • sich vertraut machen, mit dem Ursprung von pflanzlichen wie 	Ja

	<p>auch tierischen Lebensmitteln und ihren Auswirkungen auf den Klimawandel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Basis bieten für eine kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung und die Entwicklung und Umsetzung von lösungsorientierte Handlungsoptionen 	
DIDAKTIK / METHODIK		
Lebenswelten der Lernenden	Es wird an den eigenen Lebens- und Ernährungsgewohnheiten angeknüpft.	Ja
Eigene Handlungsmöglichkeiten erschließen	Es wird Raum für eigene Überlegungen und Ideen gegeben	Ja
<p>Bildung einer persönlichen Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Urteilskompetenz • Argumentationsfähigkeit • Perspektivenwechsel • bewusster Umgang mit eigenen Vorurteilen/ Stereotypen • vorausschauendes Denken 	Die Schüler*innen werden zum eigenen Erforschen angeregt, bekommen Information zur Verfügung gestellt und lernen andere Perspektiven kennen.	Ja
Perspektivenvielfalt	Die unterschiedlichen Perspektiven der Teilnehmenden mit ihren unterschiedlichen (auch Migrations-)Hintergründen und aus verschiedenen Generationen kommen zum Tragen.	Teilweise, altersgerecht.
Methodenvielfalt	Große Methodenvielfalt durch Spiele, kognitive Methoden, Gruppenarbeiten, Erfahrung über alle Sinne, Einbeziehung der	Ja

	Gewohnheiten in der Familie, ausprobieren von Rezepten und Erarbeiten von Handlungsmöglichkeiten.	
Exemplarisches Lernen → Transfer zu weiterführenden thematischen Aspekten	Alle Aspekte der Ernährung.	Ja
INHALTLICHE KRITERIEN		
Komplexität des FH	Der Faire Handel an sich wird nur am Rande gestreift, aber die Komplexität des Themas Ernährung wird deutlich.	Ja
Vernetzung von <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Entwicklung • ökonomische Aspekte • ökologische Aspekte • soziale Aspekte 		Ja
Partner*innen des globalen Südens werden als handelnde und selbstverantwortliche Akteure dargestellt, keine stereotypen Darstellungen.	Wird nur am Rande thematisiert.	Teilweise
Unterschiedliche Sichtweisen auf ein Thema (Kontroversität?)	Offene Gespräche mit der Klasse, für den Umgang mit Kontroversität wird sensibilisiert.	Ja
Unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten für globale Problemlagen sind zugelassen	Die Schüler*innen erarbeiten eigene Lösungsmöglichkeiten und erhalten viele Möglichkeiten als Vorschläge.	Ja
Exemplarischer Charakter der		Ja

Themeninhalte wird deutlich.		
Aktualität der Inhalte und Quellen		Ja
FORMALE GESTALTUNG / BENUTZERFREUNDLICHKEIT		
Benutzerfreundlich <ul style="list-style-type: none"> • für Lehrende • für Lernende 	Gut und anschaulich beschriebene Methoden mit umfangreichen und hilfreichen Arbeitsblättern sowie Materialien in der Materialkiste.	Ja
Quellenangaben		Ja

19. Slow Fashion (Projekt „Eine Welt in der Schule“ Uni Bremen)

VORBEREITUNG & ZIELKLARHEIT	Angabe	Einschätzung
Zielgruppe	Schüler*innen 3. Bis 9. Klasse, Handreichung richtet sich an Lehrkräfte	Ja
Lehrziele/ Lernziele	Fächerübergreifende Auseinandersetzung mit dem Thema Fähigkeiten, Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten, Interessen abzuwägen und gesellschaftliche Entwicklungen kritisch zu hinterfragen	Ja
DIDAKTIK / METHODIK		
Lebenswelten der Lernenden	Knüpft an der eigenen Kleidung und dem eigenen Konsumverhalten an. Es wird jedoch zu wenig auf die unterschiedlichen Lebenswelten eingegangen: die Untersuchung des eigenen Kleiderschranks und	Ja mit Einschränkung

	die Frage nach alten und geflickten Klamotten kann für die Schüler*innen aus unterschiedlichen sozialen Milieus schwierig sein. Auf alle Fälle wird es in bestimmten Altersgruppen zu Irritationen führen, dass es plötzlich gut ist, wiederaufbereitete Klamotten zu tragen und nicht immer das Neueste zu haben. Auf diese Irritation wird zu wenig eingegangen.	
Eigene Handlungsmöglichkeiten erschließen	Eigene Aktionen können geplant werden.	Teilweise
Bildung einer persönlichen Haltung <ul style="list-style-type: none"> • Urteilskompetenz • Argumentationsfähigkeit • Perspektivenwechsel • bewusster Umgang mit eigenen Vorurteilen/ Stereotypen • vorausschauendes Denken 	Vermittlung von Fakten, eigenes beispielhaftes Erfahren der Produktionsprozesse von Textilien	Ja
Perspektivenvielfalt	Erfahren der Produktionsprozesse und Hinterfragen des eigenen Konsumverhaltens in der Gruppe	Zum Teil
Methodenvielfalt	Vielfältige Methoden für alle Sinne	Ja
Exemplarisches Lernen → Transfer zu weiterführenden thematischen Aspekten		Ja
INHALTLICHE KRITERIEN		
Komplexität des FH	Komplexität der Kleidungsproduktion, der Faire Handel wird nur	Teilweise

	angerissen.	
Vernetzung von <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Entwicklung • ökonomische Aspekte • ökologische Aspekte • soziale Aspekte 	Verschiedene Aspekte werden deutlich.	Ja
Partner*innen des globalen Südens werden als handelnde und selbstverantwortliche Akteure dargestellt, keine stereotypen Darstellungen.	Es wird in die Rolle der Näher*innen geschlüpft	Ja, kann mit Hilfe der Methoden ermöglicht werden
Unterschiedliche Sichtweisen auf ein Thema (Kontroversität?)	Es geht insgesamt um Slow Food. Innerhalb dieser Thematik gibt es unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten.	Teilweise
Unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten für globale Problemlagen sind zugelassen	Die Schüler*innen erarbeiten eigene Lösungsmöglichkeiten und erhalten viele Möglichkeiten als Vorschläge.	Ja
Exemplarischer Charakter der Themeninhalte wird deutlich.		Ja
Aktualität der Inhalte und Quellen		Ja
FORMALE GESTALTUNG / BENUTZERFREUNDLICHKEIT		
Benutzerfreundlich <ul style="list-style-type: none"> • für Lehrende • für Lernende 	Didaktisch gut gestaltete und gut umsetzbare Vorschläge mit vielen Arbeitsblättern, Linkliste und den Materialien aus der Materialkiste als Hilfestellung.	Ja

Quellenangaben		Ja
----------------	--	----

20. Quinoa – Más que una moda un grano ancestral (Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika e.V.)

VORBEREITUNG & ZIELKLARHEIT	Angabe	Einschätzung
Zielgruppe	Schüler*innen, Sek II	Ja, jedoch nur mit fortgeschrittenen Spanischkenntnissen. Es könnte daher auch in Sprachschulen für Erwachsene mit fortgeschrittenen Kenntnissen angewendet werden.
Lehrziele/ Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler*innen reflektieren die Auswirkungen des Konsums von so genannten „Superfoods“ wie Quinoa in Europa, • sie hinterfragen die bestehenden europäischen Essgewohnheiten • und entwickeln Vorschläge für eine alternative Ernährung • Bewusstsein schärfen für Probleme, die der industrielle Anbau, der globale Handel und der Konsum von Agrarprodukten aus dem globalen Süden insbesondere für indigene Bauerngemeinschaften verursachen können 	Ja, jedoch werden Vorschläge kaum selbst entwickelt.

DIDAKTIK / METHODIK		
Lebenswelten der Lernenden	Es wird kaum von eigenen Konsumgewohnheiten ausgegangen, jedoch schon reflektiert welche Nahrungsmittel in Deutschland konsumiert werden.	Teilweise
Eigene Handlungsmöglichkeiten erschließen	Aktionsmöglichkeiten werden stark vorgegeben. Auch werden wenige alternative Ansätze, wie Kooperativen, die nachhaltigen Anbau praktizieren, beschrieben.	Teilweise
Bildung einer persönlichen Haltung <ul style="list-style-type: none"> • Urteilskompetenz • Argumentationsfähigkeit • Perspektivenwechsel • bewusster Umgang mit eigenen Vorurteilen/ Stereotypen • vorausschauendes Denken 	Vermittlung von Hintergrundinformationen durch Texte, Videos und Audios von Akteuren in den entsprechenden Ländern. Perspektivwechsel ist gegeben. Vorurteile und Stereotypen können aufgebrochen werden durch die Art der Materialien.	Nein
Perspektivenvielfalt	Offene Diskussion in der Gruppe, Aufführung von Vor- und Nachteilen	Ja
Methodenvielfalt	Die Methoden sind sehr kognitiv ausgerichtet, entsprechen oft dem klassischen Sprachunterricht, die Einzelarbeit überwiegt.	Ja
Exemplarisches Lernen → Transfer zu weiterführenden thematischen Aspekten	Verweis zum Bezug von anderen Lebensmitteln in der globalisierten Welt.	Ja
INHALTLICHE KRITERIEN		

Komplexität des FH	Komplexität der Thematik, Fairer Handel an sich kommt leider nicht vor. Er wird auch nicht als Handlungsalternative vorgestellt.	Ja
Vernetzung von <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Entwicklung • ökonomische Aspekte • ökologische Aspekte • soziale Aspekte 		Ja
Partner*innen des globalen Südens werden als handelnde und selbstverantwortliche Akteure dargestellt, keine stereotypen Darstellungen.	Es werden kaum Aktivitäten der Bevölkerung, Kleinbauern vor Ort thematisiert.	Teilweise
Unterschiedliche Sichtweisen auf ein Thema (Kontroversität?)	Durch die verschiedenen Perspektiven der Schüler, hängt von der Umsetzung ab.	Ja, kann mit Hilfe der Methoden ermöglicht werden
Unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten für globale Problemlagen sind zugelassen	Es wird nur ansatzweise über alternative Lösungsmöglichkeiten gesprochen.	Teilweise
Exemplarischer Charakter der Themeninhalte wird deutlich.		Ja
Aktualität der Inhalte und Quellen		Ja
FORMALE GESTALTUNG / BENUTZERFREUNDLICHKEIT		
Benutzerfreundlich	Methoden sind gut umsetzbar. Allerdings sind schon sehr	Ja

<ul style="list-style-type: none">• für Lehrende• für Lernende	fortgeschrittene Spanischkenntnisse nötig.	
Quellenangaben		Ja